

Drogen-Bande macht aus Prozess 'ne Party

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Die Drogenhändler vom Brüser Berg: Sie erwartet viele Jahre Knast. Doch die fünf Männer (24 bis 31) verwandelten zum Prozessauftritt den Gerichtssaal in einen Party-Raum.

Sie feixten, lachten, umarmten sich. Auch die Verwandten und Freunde im Zuschauerraum hatten Spaß, als die fünf mutmaßlichen Drogenhändler in Handschellen aus den Katakomben in den Gerichtssaal geführt wurden. Auf Ordnungsrufe der Wachtmeister reagierten sie nicht.

Den Party-Löwen gab Nima

S. (31). Der Perser im weißen Strickpulli schien die Szenerie am meisten zu genießen. Mal schimpfte er wild gestikulierend auf Fotografen, kurz darauf grinste er wieder fröhlich in den Zuschauerraum.

Aber: Diese „lustigen Gesellen“ haben laut Staatsanwalt Uli Kleuser Drogen im Wert von drei Millionen Euro unter die Leute gebracht. 112 Kilo Amphetamine, 790 Kilo Marihuana, 5,3 Kilo Kokain. Sie werden u.a. verteidigt von den Bonner Anwälten Carsten Rubarth, Dr. Peter Krieger und Thomas Gros.

Seit fast neun Monaten sitzen die Männer nun im Gefängnis. Es scheint ihnen nicht allzu viel ausgemacht zu haben.

Nima S. soll eine Strohfrau für eine Hamburger Scheinfirma angeworben haben. Über den Hafen sollten 750 Kilo Marihuana in einem Container eingeschmuggelt werden. Unklar, ob der Deal geklappt hat.

Banden-Boss Paiwand O. (31) wurde auf der Autobahnraststätte „Bayerischer Hof“ festgenommen. Mit 32 Kilo Amphetaminen war er auf dem Weg zu seinem Budapester Top-Komplizen.

Erst mit der Verwanzung des Drogen-Autos war die Polizei den Gangstern auf die Schliche gekommen. Sie hatten vorher immer in einer Art Geheimsprache kommuniziert. Als Bunker diente der Bande eine

Wohnung in einer Reihenhaussiedlung am Hardtberg.



Dealer Rayd A. begrüßte fröhlich Freunde.



Alan O. (Mitte) wird in den Saal geführt.

Der Prozess vorm Bonner Landgericht wird fortgesetzt.

Die 2. Große Kammer hat 25 Verhandlungstage angesetzt.



Nima S. gab den Party-Löwen im Gerichtssaal.